

ventuno

BNE für die Schulpraxis

2014
03



Interview Frédéric Yvon | Ausserordentlicher Professor für Erziehungswissenschaften | Genf und Montreal

Schulhausprojekte: Alltägliche Tätigkeiten zur Geltung bringen

Schulhausprojekte weisen je nach Region und Kanton grosse Unterschiede auf. Dies gilt unabhängig davon, ob sie obligatorisch oder freiwillig sind und ob sie von ausserschulischen Akteuren begleitet oder selbstständig durchgeführt werden. Nachfolgend ein Interview zu den Verhältnissen im Kanton Genf, in dem die Realisierung von Schulhausprojekten obligatorisch ist.

Wie lässt sich ein Schulhausprojekt definieren?

Ein Schulhausprojekt resultiert aus der Autonomie einer Schule, die sich Ziele vorgeben kann, welche den Bedürfnissen und Herausforderungen ihres unmittelbaren Umfelds entsprechen. Es ist somit das Ergebnis eines mehr oder weniger schwierigen Prozesses, an dessen Ende sich eine Schule in eine Zukunft versetzt, die sie bewältigen möchte.

Welches sind die charakteristischen Merkmale eines Schulhausprojekts?

Auf der Grundlage der obigen Definition wird erwartet, dass ein Schulhausprojekt eine Analyse des schulischen Umfelds enthält. Aus diesem Umfeld werden einige Prioritäten hergeleitet, die in Form von Zielen formuliert werden. Diese werden anschliessend in messbare operative Ziele umgewandelt, die mit Realisierungsmodalitäten kombiniert werden, welche

das Erreichen der Ziele ermöglichen. Ein Schulhausprojekt muss somit sowohl Kohärenz gegen aussen – Übereinstimmung mit den Merkmalen des Umfelds – als auch Kohärenz gegen innen – Übereinstimmung mit den Mitteln und den angestrebten Zwecken – unter Beweis stellen.

Welche Kompetenzen werden im Rahmen eines Schulhausprojekts entwickelt?

Im Rahmen der derzeitigen Systeme wird ein Schulhausprojekt in erster Linie vom pädagogischen Team erarbeitet, wobei ein solches Projekt die gesamte Bildungsgemeinschaft einbeziehen muss. Ein Schulhausprojekt erfordert somit Kompetenzen der Lehrpersonen im Bereich der gegenseitigen Abstimmung und der Zusammenarbeit. Dabei geht es insbesondere um die Fähigkeit, zusammen Grundsätze und Ziele zu erarbeiten, die für alle Beteiligten gelten.

Kann ein Schulhausprojekt als Instrument dienen, um die Qualität der Schule als Lebensumfeld zu entwickeln?

Im Idealfall deckt ein Schulhausprojekt sowohl Ziele in den Bereichen Unterricht und Lernprozess als auch Ziele in den Bereichen Bildung und Zusammenleben ab. In diesem Sinne hängt es mit den Zielen der Allgemeinbildung und der ver-

(Fortsetzung Seite 3)



Inhalt

- 4-11 Schulprojekte**
 4-5 Umweltbildung
 6-7 Gesundheitsförderung
 8-9 Politische Bildung
 10-11 Rassismusprävention

12-13 Unterrichtsmedien zu den Projekten

14 Neu im Sortiment

15 Aktuell Tag der Kinderrechte

16 Seitenblick Einladung zur Degustation

éducation21

Monbijoustrasse 31
 Postfach 8366 | 3001 Bern
 T 031 321 00 22
verkauf@education21.ch
www.education21.ch

Öffnungszeiten éducation21

Montag bis Freitag 14 bis 17.30 Uhr
 (Verkauf, Versand und Verleih)

Lernmedien-Shop

Lagerstrasse 14
 8004 Zürich
 T 043 305 61 00
 F 043 305 61 01
lernmedien-shop@phzh.ch
 Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr
 Samstag 9 bis 17 Uhr
 (kein Versand, kein Verleih)

Didaktische Zentren

Bei folgenden Didaktischen Zentren können Sie Materialien von éducation21 ausleihen: Zug | Bern | Basel-Stadt | Kreuzlingen | Liestal | Solothurn | Brugg-Windisch | Luzern | Zürich
 Die Links zu den didaktischen Zentren finden Sie unter www.education21.ch/de/education21/standorte

Das gesamte Sortiment online

www.education21.ch > Schule > Unterrichtsmedien

Preisänderungen vorbehalten.



Zeit schafft Raum

Es ist nicht einfach, Bildung für Nachhaltige Entwicklung als überfachliches Anliegen mit dem fachorientierten Unterricht, den Zeiten und den Räumen der Schule in Einklang zu bringen. Der Stundenplan und die Pausenglocke, die den Rhythmus der Lektionen vorgeben, setzen oft unüberwindbare Grenzen für jene, die interdisziplinär und zu aktuellen, alltagsbezogenen Themen arbeiten möchten.

Schulprojekte können in dieser Hinsicht eine interessante Möglichkeit darstellen, um realistische Kompromisse zu finden. Projektstage oder Themenwochen etwa bieten Gelegenheit, sich auf ein Thema zu konzentrieren und es aus verschiedenen Fachperspektiven anzugehen. So können Zusammenhänge verständlich und die Vielschichtigkeit eines Themas fassbar gemacht werden. Gleichzeitig bieten solche Schulprojekte auch einen guten Rahmen, um Schüler/-innen an der Mitgestaltung zu beteiligen und handlungsorientiert zu arbeiten.

Es braucht jedoch bestimmte Voraussetzungen, um zufriedenstellende Ergebnisse zu erreichen: Als Erstes sollte denjenigen, die solche Projekte organisieren, ein Minimum an Entlastung gewährt werden. So wird erreicht, dass für Planung und Begleitung neben den Arbeiten des Schulalltags genügend zeitliche Ressourcen zur Verfügung stehen. Zweitens sollten diese Initiativen im Schulprogramm integriert und voll legitimiert sein. So wird erreicht, dass sich das Projekt nicht nur aus bruchstückhaften Aktivitäten zusammensetzt, sondern eine Kohärenz zum restlichen Bildungsplan aufweist.

Dort, wo Schulprojekte Unterstützung und Legitimation erfahren, in kritisch-konstruktivem Geiste und mit hoher Partizipation konzipiert werden, sind Ergebnisse sichtbar, sei es als Beitrag zum Wohlbefinden aller oder zur Verbesserung der alltäglichen Beziehungen innerhalb der Schule selbst.

Oliviero Ratti | Projektverantwortlicher | Produktion

schiedenen Fächergruppen zusammen, die beispielsweise im Plan d'études romand PER (Westschweizer Lehrplan) festgehalten sind.

Welche Risiken bestehen im Zusammenhang mit einem Schulhausprojekt, und wodurch wird dessen Realisierung unter Umständen erschwert?

Die Risiken und Hemmnisse ergeben sich aus dem, was ich bereits erwähnt habe: Mit einem Schulhausprojekt werden gemeinsame Bestrebungen in die Praxis umgesetzt, doch es ist nicht Ausdruck von völliger Einstimmigkeit. Die Schulen sind halbautonome Einrichtungen: Sie sind weder autark noch vollständig unabhängig vom Bildungssystem, zu dem sie gehören. Die Ziele müssen daher den Prioritäten der Bildungseinrichtung entsprechen. Die Mehrdeutigkeit von Schulhausprojekten ergibt sich aus dem folgenden Umstand: Sie sind zum einen Ausdruck einer gewissen Selbstständigkeit, die auf der administrativen Dezentralisierung beruht, und müssen gleichzeitig den von den Behörden festgelegten Richtlinien entsprechen. Jedes pädagogische Team, das ein Schulhausprojekt realisiert, macht die folgende etwas frustrierende Erfahrung: Die Fachpersonen, die das Projekt entwickeln und letztlich Rechenschaft über die Art des Projekts und die Erreichung der Projektziele ablegen müssen, können das Schulhausprojekt

nicht ausschliesslich nach ihren eigenen Vorstellungen konzipieren. Ein Schulhausprojekt, das ein Instrument für die selbstständige Regelung ist, wird oftmals als Kontrollinstrument erfahren, so dass sich die eigenen Ziele unter Umständen gegen jene richten, die sie erarbeitet haben.

Wie kann eine Schule davon überzeugt werden, ein Schulhausprojekt zu realisieren?

Den Verantwortlichen von Schweizer Schulen ist bewusst, dass es recht anspruchsvoll ist, Lehrpersonen für die Erarbeitung eines Schulhausprojekts und für dessen Realisierung zu gewinnen. Es ist schwierig, diesbezüglich Ratschläge für alle möglichen Ausgangslagen zu geben. Doch meiner Meinung nach lässt sich ein pädagogisches Team am ehesten überzeugen, wenn den Lehrpersonen aufgezeigt wird, dass die Aufgaben der Schule weit gefasst sind und sich somit mit wichtigen Zielen vereinbaren lassen, die von den lokalen Akteuren als sinnvoll erachtet werden. Schulhausprojekte werden zwar in der Regel von den Behörden vorgegeben, doch sie sind oft nur die formelle Festlegung dessen, was die Lehrpersonen ohnehin realisiert hätten, ohne speziell darauf hinzuweisen. Schulhausprojekte sind damit eine Gelegenheit, um die alltäglichen Tätigkeiten der Schule zur Geltung zu bringen und zu systematisieren.

Ein Instrument für die Entwicklung der BNE-Kompetenzen

Der Erwerb von Kompetenzen ist ein zentrales Element der Lehrpläne und steht auch im Zentrum der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Diese hat den Zweck, den Schüler/-innen die Möglichkeit zu geben, sich mit aktuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung auseinanderzusetzen und sich an einer verantwortungsbewussten Gestaltung der Zukunft zu beteiligen. Im Rahmen eines Schulhausprojekts können die Schüler/-innen bestimmte Kompetenzen wie Kommunikation, Zusammenarbeit, Kreativität, kritische Haltung und systemisches Denken entwickeln.

Aus dem obigen Interview geht hervor, dass die zuständigen Teams von Lehrpersonen bei der Erarbeitung und Um-

setzung der festgelegten Ziele zusammenarbeiten müssen. Ein Ziel des Schulhausprojekts ist es, alle Mitglieder der Bildungsgemeinschaft zusammenzubringen, zu der neben den Schüler/-innen auch deren Familien und weitere interne und externe Akteure gehören. Dadurch wird neben der Identifikation mit der Schule eine echte Beteiligung erreicht. Wenn Schüler/-innen über einen ihrem Alter und Entwicklungsstand angepassten Handlungsspielraum verfügen, können sie Verantwortung übernehmen und konstruktive Initiativen entwickeln. Dazu einige Beispiele: Klassensprecher/-innen werden Mitglieder von Entscheidungsorganen, eine Gruppe von Schüler/-innen übernimmt einen Teil eines Schulhausprojekts und Klassen- oder Schulkonferenzen schla-

gen Massnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Projekts vor.

In dieser Ausgabe von ventuno veranschaulichen verschiedene Beispiele aus Schulen der unterschiedlichen Sprachregionen der Schweiz einige der zahlreichen Projekte, bei denen es um eine stärkere Beteiligung der Schüler/-innen und um die Gesamtentwicklung der Schule geht. Konkret wurden Themen wie die Sensibilisierung für Umweltanliegen, Rassismusprävention, Gesundheitsförderung oder Einführung eines demokratischen Schulbetriebs gewählt. Vier überzeugende und inspirierende Ansätze!

Primarschule Dielsdorf | Zürich

Naturschätze vor Ort

Eine Kinderschar mit ihrer Kindergärtnerin steht mit grossen Augen vor der 33 Meter hohen Dielsdorfer Eiche. 400-jährig ist der Baum. Die gigantische Eiche ist nicht der einzige «Naturschatz» in und um Dielsdorf herum. Während des vergangenen Schuljahres begaben sich die 420 Dielsdorfer Primarschüler/-innen zusammen mit ihren Lehrpersonen auf die Suche nach weiteren Naturschätzen und machten dabei ganz erstaunliche Funde.

Entdecken, was vor der eigenen Haustüre liegt

Im Herbst 2013 beschloss das Schulteam, sich dem Jahresthema «Naturschätze vor Ort» zu widmen. «Als Schule auf dem Weg zur Umweltschule ist uns Lehren und Lernen in und mit unserer regionalen Natur ein grosses Anliegen», meint Monika Fäh, Schulleiterin der Primarschule Dielsdorf. «Wir wollen unsere Kinder in der Entwicklung eines achtsamen und wertschätzenden Umgangs mit der Natur unterstützen und selber als Schule Vorbild sein. «Naturschätze vor Ort» war auf diesem Weg unser erstes Projekt.» Nach dem gemeinsamen Entscheid legte das Schulteam Eckpunkte für das Jahresthema fest:

- Alle Lehrpersonen erforschen mit ihren Kindern in klassenübergreifenden Gruppen einen Naturschatz in oder um Dielsdorf herum.
- Ende Schuljahr präsentiert jede Gruppe ihre gemachten Erfahrungen im Rahmen einer öffentlichen Aktions- und Ausstellungswoche.
- Jede Lehrperson erstellt eine Dokumentation ihrer Unterrichtseinheit. So entsteht eine Sammlung von erprobten Unterrichtsmaterialien, die allen zur Verfügung steht.

Wunderland der Kartoffel

Die Lehrpersonen machten sich ans Werk. Zuerst galt es, einen geeigneten Naturschatz und einen Teamkollegen oder eine Teamkollegin zu finden. Nicht überall ist eine klassenübergreifende Gruppe geglückt. Schwierige Stundenplankonstellationen oder thematische Präferenzen standen teilweise im Weg. Monika Fäh, auch Lehrerin einer 1. Klasse, begab sich mit ihren Schützlingen ins Wunderland der Kartoffel. «Persönlich war mir ein überschaubarer Naturschatz mit direktem Alltagsbezug für die Kinder wich-



tig.» Jedes Kind beobachtete und pflegte seine eigene Kartoffelpflanze von der Aussaat bis zur Ernte.

Weiter freundeten sich alle mit dem Kompostwurm an, dem unverzichtbaren Lebewesen für das Gedeihen von Pflanzen. Parallel zur Klasse von Monika Fäh erforschten andere Gruppen z. B. die lokalen Gewässer oder den Dielsdorfer Schwenkelbergwald.

Staunen und Geniessen

Als Abschluss des Jahresthemas war eine öffentliche Aktions- und Ausstellungswoche geplant. Bald wurde jedoch klar: Das wird zu viel. Deshalb wurde die Aktionswoche als freiwillig erklärt. Entstanden ist eine gemeinsame, farbenfrohe Ausstellung.

Die 1. Klasse z.B. lud zudem ihre Eltern zu einem Kartoffelfest ein.

Gschwellti, Kartoffelbrot und weitere Köstlichkeiten wurden vorbereitet und genüsslich verzehrt. Ergänzt wurde das feine Mahl mit einem gemeinsamen Kartoffellied sowie selbst geschriebenen Kartoffelgeschichten. Stolz waren nicht nur die Kinder, sondern auch die Gäste und die Lehrerin.

Rückschau

Die letzte Schulkonferenz des Schuljahres nutzte das Schulteam für das Sichten ihrer Dokumentationen. Diese werden nun digitalisiert und aufs Intranet gestellt. Auch wenn eine Rückschau auf das Jahresthema im Schulteam noch aussteht, lassen sich aus Sicht der Schulleiterin bereits einige Schlüsse ziehen: «Ich denke, wir dürfen sagen, wir haben unsere Ziele erreicht. Jedes einzelne

Kind und jede Lehrperson hat eine neue Seite der Natur hautnah erfahren und bearbeitet. Bei einzelnen Kindern lässt sich ein achtsamerer Umgang mit der Natur beobachten.» Die wenigen Eckpunkte boten allen Lehrpersonen, auch den Skeptiker/-innen, die Möglichkeit, einen eigenen Zugang zum Thema Natur zu finden. Besonders geschätzt wurde, dass ein ganzes Jahr zur Verfügung stand. So konnte in Ruhe gearbeitet und auf die Bedürfnisse der Kinder Rücksicht genommen werden. Mit der Offenheit und dem langen Zeitraum drohte das Thema da und dort aber auch in Vergessenheit zu geraten. Ein gemeinsamer Zwischenhalt zur Erinnerung, zur Standortbestimmung sowie zum Ideenaustausch und zur gegenseitigen Unterstützung wäre wichtig gewesen. Ebenfalls hätten klarere Vorgaben das Erstellen der Dokumentationen erleichtert. Inwiefern die Dokumentationen weiter genutzt werden, wird sich in den nächsten Monaten weisen.

Fazit der Schulleiterin: «Naturschätze vor Ort» ist ein tolles Projekt mit einem grossen Potenzial, Umweltbildung als ganzes Schulteam erleb- und spürbar zu machen!»

«Umweltschulen – Lernen und Handeln»

Das Pilotprojekt «Umweltschulen – Lernen und Handeln» fördert Volks- und Berufsfachschulen im Kanton Zürich, die Umweltbildung und Ökologie langfristig und umfassend in ihren Schulalltag integrieren möchten. Das Projekt wird von den beiden Stiftungen Mercator Schweiz und éducation21 getragen und von der Bildungsdirektion des Kantons Zürich unterstützt.
www.umweltschulen.ch



Weiter im Kontext

Kontaktadresse Schule Dielsdorf

Monika Fäh, Schulleiterin und Klassenlehrerin: schulleitungpsdf@bluewin.ch

Natur vor der Haustür | Buch «In der Stadt»

Neben der Besonderheiten der Stadtbensräume für Flora und Fauna stellt das Buch saisonal gegliedert rund 25 reichbebilderte Portraits von typischen Tieren und Pflanzen vor, inklusive Beobachtungstipps und Kontrollfragen.

Die Website www.naturerleben.net ergänzt das Buch mit Kurzinformationen und -filmen.

Heft «Biodiversität – Vielfalt im Siedlungsraum»

Das Arbeitsdossier des Schweizerischen Vogelschutzes bietet Übungen, die sich mit wenig Aufwand im direkten Umfeld der Schule durchführen lassen. Biodiversität direkt vor der Haustür!

Download «Wir entdecken unseren Bach»

Auf Exkursionen lernen die Schüler/-innen den Bach immer neu als wertvollen Lebensraum kennen. Die Unterrichtseinheit des WWF Schweiz bietet einfache organisatorische Hilfestellungen und umsetzbare Ideen.

Medien zur Kartoffel

Medien bei swisspatat: www.kartoffel.ch

Alle Links und Medien aus «Weiter im Kontext» finden Sie unter www.education21.ch/de/ventuno



Orientierungsstufe (OS) Jolimont | Freiburg

Von einem Gesundheitsprojekt zu einer lernenden Organisation

Im Rahmen des Projekts Frühintervention engagierte sich die Orientierungsstufe Jolimont von 2007 bis 2009 zuerst für gesunde Ernährung und Bewegung. Die gemachten Erfahrungen prägen die Schule bis heute. Ein Austausch zwischen dem Schulleiter Philippe Jean, der Projektleiterin Rachel Meyer-Bovet und der Projektbegleiterin Claire Hayoz.

«Eine Schule, an der man sich wohl fühlt und die man gerne besucht, um zu lernen, zu verstehen und sich überraschen zu lassen!» Dies ist die Leitidee der Orientierungsstufe von Jolimont, die von knapp 800 Jugendlichen im Alter von 12 bis 16 Jahren besucht wird. Im Rahmen des Projekts Frühintervention, das von dieser Schule durchgeführt wurde, ging es um die Themen Ernährung und Bewegung. Die Schule entwickelte verschiedene Angebote für übergewichtige Jugendliche. Dabei bezog sie neben den Schüler/-innen auch Akteure aus dem Umfeld der Schule wie Bäckereien, Familien und spezialisierte Dienste mit ein. Die erworbenen Kompetenzen geben weiterhin Impulse für neue Schulprojekte. Treibende Kraft ist dabei die Steuerungsgruppe Gesundheit, die sich intensiv mit ihrem Aufgabenbereich auseinandersetzt, wobei die Gesundheit nicht mehr ihr einziger Fokus ist. Wie ist es dazu gekommen? Welche Stärken und Empfehlungen lassen sich daraus ableiten?

Reflexionen, die weiter führen

Wissen, wie man Zeit verliert, um Zeit zu gewinnen! Sich an einen Tisch setzen, die verschiedenen Sichtweisen zusammentragen und eine Situation analysieren. Sich gegenseitig in Frage stellen, um auf neue Ideen zu stossen. Eine gemeinsame Vision entwickeln und genau definieren, welche Ziele angestrebt werden: Zu den bedeutenden Momenten des Projekts gehörte eine Zusammenkunft zahlreicher Akteure der Schule

(Gesundheitscafé Jolimont, vgl. Foto), einschliesslich der Abwarte der Schulhäuser, der administrativen Mitarbeitenden, der Fachpersonen aus dem psychosozialen Bereich und des Schularztes. Alle Beteiligten tauschten sich über ihre jeweiligen Rollen und über die Möglichkeiten für eine Teilnahme am Gesamtprojekt aus.

Externe Begleitung: vorteilhaft und notwendig

Für die Projektbegleitung, die im Rahmen des Projekts Frühintervention vertraglich vereinbart war, konnte der Freiburger Verein REPER (Gesundheitsförderung und Prävention) gewonnen werden. Diese Projektbegleitung war eine der wichtigsten Lehren der Projektevaluation. Sie wurde nach Projektende während weiterer drei Jahre beibehalten. Verfügt man schulintern über alle erforderlichen Instrumente? Sind die externen Ressourcen bekannt? Verfügt man über die richtige Strategie, um zusammen mit den Schüler/-innen, den Lehrpersonen und den Familien Überlegungen anzustellen? Bei all diesen Fragen war eine externe Unterstützung sehr willkommen. Diese erfolgte in Form von Instrumenten für das Team-Management und die Projektüberwachung. Die externe Begleitung leitete zudem Sitzungen, übernahm die Kommunikation innerhalb der Schule, mit Familien und externen Partnern und führte Weiterbildungsmodulen durch. Auf diese Weise erwarben das Projektteam und die Schulleitung die erforderlichen Kompetenzen, um auch andere Projekte professionell und selbstständig zu leiten.

Lehrpersonen als Multiplikator/-innen

Die Dynamik der Lehrerschaft ändert sich im Lauf der Jahre und hängt von den jeweiligen Lehrpersonen ab. Können jedoch Lehrer/-innen einbezogen werden, die über ein gewisses

Charisma verfügen, positive Erfahrungen mit Schüler/-innen gemacht haben und von ihren Kolleg/-innen akzeptiert sind, ist dies für die Wirkung des Projekts wesentlich. Aktivitäten und Produkte wie Yearbook, T-Shirts, Talentshow, Delegiertenversammlung, Abfalltrennung – alle sie sind dank der Ideen und Talente von Schüler/-innen und Lehrpersonen entwickelt worden.

Offener Schulleiter und Projektteam mit Ausdauer

«Wie können alle dafür sensibilisiert werden, sich für ein bestimmtes Projekt einzusetzen?», fragt sich Philippe Jean. Zum einen bestand die offizielle Anerkennung der Steuerungsgruppe Gesundheit. Nach den ersten zwei Jahren waren die Rollen aller Beteiligten klar festgelegt und von der Schulleitung genehmigt. Gegenwärtig stehen für die Steuerungsgruppe vier Entlastungsstunden zur Verfügung. Arbeitsteilung, Spass an der Zusammenarbeit sowie die effektiven Resultate und Aktivitäten, die mit den Vorgaben des Lehrplans PER übereinstimmen, haben zur Nachhaltigkeit des Projekts beigetragen. Zwar hat sich die Zusammensetzung der Steuerungsgruppe Gesundheit geändert. Das erarbeitete Wissen wurde jedoch durch die Verantwortliche Rachel Meyer-Bovet, durch den Schulleiter und durch externe Spezialisten an die neuen Mitglieder weitergegeben. 2013 wurde die Qualität der Schule von externen Fachpersonen evaluiert. Dies ermöglichte die Festlegung der verschiedenen Etappen für die Realisierung nachhaltiger Änderungen wie Erarbeitung, Projekt, Tests, Evaluation, Neudimensionierung, weiteres Vorgehen und Projekterneuerungen.

Inspiration für andere Schulen

Die Beteiligung der Schüler/-innen an der Erarbeitung von Projekten ist Anliegen und Notwendigkeit, die an Schulen vielfach nur schwierig umzusetzen sind. Es braucht ein gutes Gleichgewicht zwischen Begleiten und Unterstützen einerseits und Vertrauen Schenken und Selbstständigkeit Fördern andererseits. Eigentlich war das Projekt Frühintervention der Orientierungsstufe Jolimont auf Jugendliche in einer schwierigen

Situation fokussiert. Fest steht für die Beteiligten, dass es eine Verbesserung der Qualität der Schule als Lebensumfeld und Lernort für alle ermöglichte. Die neue Art der Zusammenarbeit und die motivierte Beteiligung der Lehrpersonen ist auch gegen aussen spürbar. Inspirieren liessen sich verschiedene andere Schulen: Seit 2011 realisiert die Orientierungsstufe Belluard ein vergleichbares Projekt, und in Biel, im Institut Guglera (FR) und in der Orientierungsstufe Romont wurden Präsentationen durchgeführt. Herzlichen Glückwunsch für diese Spin-offs!

F&F: Früherkennung und Frühintervention in Schulen

Mit dem national ausgerichteten Projekt werden mit Fachunterstützung Schulen begleitet, so dass sie Haltungen, Strukturen, Prozesse und Instrumente im Sinne von F&F reflektieren und entwickeln. Das befähigt sie dazu, ein erfolgreiches und langfristiges Management der F&F zu betreiben. So erhalten gefährdete Kinder und Jugendliche, deren Verhaltensweisen zu körperlichen, psychischen und sozialen Problemen führen können, eine frühzeitige, koordinierte und zielgerichtete Unterstützung durch ihr Umfeld. Zudem werden die Schulen und Lehrpersonen selbst entlastet.

Seit 2006 setzt RADIX im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit F&F-Projekt in Schulen und Gemeinden um. Bisher konnten 67 Schulen und 64 Gemeinden erreicht und vielfältige Erfahrungen gesammelt werden.

www.feel-ok.ch/de_CH/schule/themen/fundf/frueherkennung_und_fruehintervention.cfm

Weiter im Kontext

Leitfaden «Good Practice - Kriterien Prävention von Jugendgewalt»

Auf der Seite www.jugendundgewalt.ch findet sich ein Leitfaden mit 26 wissenschaftlich abgestützten Kriterien als Download. Die Kriterien fassen auf bewährten Präventionsansätzen und sind dadurch allgemeingültig und langfristig anwendbar. Sie bilden eine wichtige und sichere Grundlage, wenn es darum geht, wirksame Präventionsmassnahmen auszuwählen, aufzubauen oder anzupassen.

Macht mich stark für meine Zukunft

Der Elternratgeber für eine ressourcenorientierte Erziehung stellt die stärkende Erziehung, zukunftsfähiges Leben, Sinnesschulung, Bewegungsförderung, Essen als Lernfeld, Spiel und Lernlust sowie Zugehörigkeit und Freundschaft ins Zentrum.

Wenn ich eine Blume wäre

Der Film begleitet fünf Migrantenkinder einer Berner Kleinklasse in ihrem Schulalltag und in ihrer Freizeit. Er macht deren Schwierigkeiten im Unterricht verständlich, zeigt die anspruchsvolle Aufgabe der Lehrperson und die wichtige Rolle der Schule als Integrationsfaktor.

Alle Links und Medien aus «Weiter im Kontext» finden Sie unter www.education21.ch/de/ventuno

Schule Balainen | Nidau (BE)

Demokratie lernen und leben durch «Just Community»



Die Just Community- Schule Balainen setzt auf mehr Gemeinschaft und auf ein gutes Schulklima: Ziel ist es, den Schüler/-innen eine demokratische und menschenrechtsorientierte Grundhaltung zu vermitteln und sie zu Mitbestimmung, Mitgestaltung und Mitverantwortung zu animieren.

Weshalb politische Bildung in der Schule?

Bei Politik handelt es sich grundsätzlich um einen Versuch, gesellschaftliches Leben zu regeln und zu organisieren. Politische Bildung will die dafür notwendigen Kompetenzen vermitteln. Dabei geht es nicht nur um Wissensvermittlung über Institutionen und Inhalte im Sinne von Staatskundeunterricht, sondern um ein Erleben und Erlernen von Prozessen, um Demokratie als Lebensform der Teilhabe (Partizipation). Politische Bildung dient einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung, indem sie Zusammenhänge sowie Konflikte zwischen den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft aufzeigt, individuelle Handlungsspielräume erkennen lässt und eine Bereitschaft zum Aktiv werden weckt.

«Auch in einer direkten Demokratie fallen Demokrat/-innen nicht vom Himmel!» Kinder und Jugendliche sind Subjekte und haben als diese ein Recht auf Berücksichtigung ihrer Meinung, wie es in der internationalen Kinderrechtskonven-

tion festgehalten ist. Damit sie sich bis zum politischen Mündigkeitsalter zu aktiven und gestaltenden Bürger/-innen entwickeln, braucht es ein Einüben von demokratischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen und aufbauende Erfahrungen. Die Schule dient dazu als Lern- und Lebensraum.

Politische Bildung auf der Primarstufe?

Die Professorin Béatrice Ziegler hat viele Schulprojekte wissenschaftlich begleitet und auf ihre Wirksamkeit hin erforscht. Bei der politischen Bildung auf der Primarstufe steht für sie eher das soziale Lernen im Vordergrund. Angeknüpft werden kann z.B. an das Thema Regeln: «Wer bestimmt denn eigentlich in eurer Klasse? Wer sagt, was geschieht, und wie läuft das ab? Sind es immer diejenigen, die die guten Argumente haben, oder gibt es auch andere Gründe?» Politische Aushandlungsprozesse werden so an einem Alltagsbeispiel konkret erlebt und auf gesellschaftliche Themen übertragbar.

Auch ein Klassenrat lässt sich auf der Primarstufe umsetzen. Die Kinder lernen, die eigene Meinung in angemessener Weise selbstbewusst zu vertreten, anderen zuzuhören und im gemeinsamen Gespräch nach einem Minimalkonsens oder einem Kompromiss zu suchen. Im Klassenrat wird diskutiert,

überzeugt und zusammengearbeitet. Es werden Vereinbarungen getroffen und Verbündete gefunden. All dies fördert Selbstkompetenz und kooperatives Lernen.

Politische Bildung wird im Klassenrat jedoch erst erfahrbar, wenn die Lehrperson den Prozess mit den Schüler/-innen auf der Metaebene reflektiert. Den Kindern wird gezeigt, welche Etappe des Entscheidungsfindungsprozesses gerade stattfindet: «Wir haben unterschiedliche Interessen gehört und gemerkt, dass nicht allen dasselbe wichtig ist. Nun versuchen wir, gemeinsam eine Lösung zu finden, mit der sich alle einverstanden erklären können, auch wenn sie vielleicht nicht genau eurer Wunschvorstellung entspricht».

Politische Bildung konkret aus Sicht von Oberstufenschüler/-innen

Just Community ist ein Langzeitprojekt der Schule Balainen. Bei einem Besuch ist das vertrauensvolle Verhältnis zwischen Lehrer/-innen und Schüler/-innen spürbar, ein respektvoller Dialog auf Augenhöhe. Der Achtklässler Orel Favre erklärt die Funktion des Vermittlungsausschusses, der versucht, bei Problemen und Konflikten im Schulhaus und auf dem Pausenplatz zu vermitteln und nach einer gemeinsamen Lösung zu suchen. Neben dem Aussprechen möglicher Sanktionen werden auch besonders verdienstvolle Mitglieder der Schulgemeinschaft ausgezeichnet. Die Regeln für den Umgang miteinander werden von allen gemeinsam entwickelt und getragen.

Nicolas Huissaud, 9. Klasse, beschreibt das Projekt Ehrenkodex: «Weil wir im Schulhaus Vandalismusprobleme hatten, kam die Idee auf, einen Ehrenkodex einzuführen: Die drei Parteien Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Hausabwart/-in bewerten mehrmals die jeweiligen Klassenzimmer mit einem Punktesystem. Die Klasse, die während des Schuljahres das schönste Zimmer hat, wird an einer Auszeichnungsfeier geehrt und belohnt. Es geht darum, dass alle Schüler/-innen verantwortungsvoll und sorgfältig mit ihren Schulzimmern umgehen. Das funktioniert heute dank dem Projekt Ehrenkodex viel besser.»

Der Weg ist das Ziel...

Just Community ist ein Prozess: Um Demokratie zu leben, muss immer neu analysiert, hinterfragt, angepasst und entschieden werden. Diese fortlaufende Weiterentwicklung kostet Zeit und Energie, aber dank des Engagements lassen sich positive Veränderungen im Schulalltag herbeiführen. Denn: Just Community bietet eine Möglichkeit, Partizipation und Demokratie in der Schule zu erleben und so fürs Leben zu lernen.

«Just Community» als Schulentwicklungsprojekt

Just Community heisst übersetzt «gerechte Schulgemeinschaft». In dieser werden Fairness, gegenseitige Rücksichtnahme und Übernahme von Verantwortung gelebt und entsprechende Sozialkompetenzen eingeübt. Ebenfalls geht es um die Stärkung der Kinder und Jugendlichen in ihrem Recht auf Meinungsäusserung. Das Konzept geht auf den amerikanischen Psychologen und Pädagogen Lawrence Kohlberg (1927–1987) zurück und wurde in der Schweiz als Programm ab 1994 durch Prof. Fritz Oser und Wolfgang Althof von der Universität Freiburg eingeführt. Es eignet sich für alle Schulstufen.

Wesentliche Institutionen, die zur Umsetzung von «Just Community» an der Schule Balainen eingeführt wurden sind:

- Klassenräte (wöchentlich)
- Vollversammlung (vierteljährlich, getrennt nach Ober- und Unterstufe)
- Vorbereitungsausschuss (zum Vorbereiten der Vollversammlung)
- Vermittlungsausschuss (sichert Einhaltung von Regeln und Beschlüssen)
- Lehrerinnen- und Lehrerversammlung (nach jeder Vollversammlung)

Weitere Informationen auf <http://schulebalainen.ch>

Weiter im Kontext

Ordner «Politik und Demokratie – leben und lernen»

Der Grundlagenband, für die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen konzipiert, zeichnet ein umfassendes Bild zeitgemässer politischer Bildung. Die verschiedenen Zugänge und Materialien fordern Studierende und Lehrpersonen zur Selbstreflexion heraus und liefern theoretische Grundlagen, Entwürfe von didaktischen Konzepten, konkrete Planungshilfen und Umsetzungsbeispiele für alle Schulstufen.

Partizipation – ein Kinderrecht

Was ist mit Partizipation von Kindern und Jugendlichen gemeint? Wie kann sie weltweit gelebter Alltag werden? Lehrpersonen erfahren zudem ganz konkret, welche Art von Partizipation der Kinder in unseren Schulen möglich ist.

Alle Links und Medien aus «Weiter im Kontext» finden Sie unter www.education21.ch/de/ventuno

La scuola professionale per sportivi d'élite di Tenero (SPSE)

Frieden im Sport mit eigenen Spots

Einen Spot über Frieden im Sport selber realisieren? Der Enthusiasmus von fünf Studierenden der Sportschule SPSE führte zu einem längerfristigen Projekt. Heute ist Friedensbildung und Rassismusprävention zu einem Teil des Schulprofils geworden.

Ein besonderer Spot hatte seine Premiere vor dem Superleague-Fussballspiel «Young Boys-Grasshoppers». Es war der Kurzfilm «Schachbrett des Friedens» (La scacchiera della pace) der Sportschule SPSE in Tenero (siehe Kasten), der aus der Initiative fünf Studierender entstanden war. Ihr Plan, einen Spot über Frieden im Sport zu drehen, begeisterte bald die Schule als Ganzes. Klassenkamerad/-innen, Lehrer/-innen und Spezialist/-innen des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung waren nach kurzer Zeit in das gemeinsame Projekt involviert. Es blieb jedoch nicht beim Spot «Schachbrett des Friedens». Weitere Kurzfilme folgten, u. a. «Wenn der Friede auf dem Spiel steht» (La pace in gioco), «Schatten der Vergangenheit» (L'ombra del passato) und der Spot «Überwinde Grenzen» (Smaschera i limiti).

Die Filme richten sich gegen Rassismus und Gewalt im Sport. Zahlreiche Sponsoren unterstützten die Produktionen. Finanzhilfe erhielt die Sportschule SPSE auch aus dem Rassismuspräventions-Fonds von education21. Eingereichte Projekte werden dort von Fachpersonen auf ihre Wirksamkeit hin geprüft. Im Bericht betont education21 den pädagogischen Wert der entstandenen Filme. Das Projekt legt einen Fokus auf die Beteiligung

der Studierenden, was eine Identifikation mit den Inhalten fördert. Die Studierenden lernten, gemeinsam kreativ zu handeln, Tätigkeiten im Team auszudenken, diese zu planen und zu realisieren. Die theoretischen Kenntnisse aus dem Unterricht konnten in den Filmen erprobt und umgesetzt werden.

Die Sportschule SPSE setzt sich Ziele. Sie will den sportlich talentierten jungen Menschen die Möglichkeit bieten, schulische Kenntnisse zu erwerben und sich gleichzeitig mit realen Problemen zu befassen. Sie fördert Kompetenzen, welche in Schule, Leistungssport und Artistik unentbehrlich sind. Dazu gehören Motivation und Kommunikationsfähigkeit. Die Studierenden entwickeln einen Sinn für individuelle und kollektive Verantwortung und lernen, von sich aus aktiv zu werden.

Spot «Schachbrett des Friedens»

Mitten in der Turnhalle: Ein grosses Schachbrett, unbewegliche, geduckte Figuren in Weiss und Schwarz. Sie erheben und bewegen sich genau nach den Regeln. Alles verläuft voraussehbar, bis sich ein Bauer mit Gewalt und regelwidrig auf einen anderen stürzt und ihn zu Boden wirft. Ein Mädchen erwacht aus der Erstarrung und reicht dem Gedeemütigten die Hand. Diese Tat weckt auch alle anderen Bauern. Sie verwandeln sich in menschliche Wesen mit einem eigenen Bewusstsein. Wie von selbst entsteht ein symbolischer Kreis voller Bewegung, Leben und Individualität.

Weiter im Kontext

Ethik und soziale Werte an der Sportschule SPSE in Tenero

Die Berufsschule für Elitesportler in Tenero (SPSE) wurde im Jahr 2001 gegründet, um jungen Sport- und Artistiktalenten eine Berufsausbildung anzubieten. Das Programm ermöglicht den Schulbesuch und die Ausübung von Sport und Artistik auf hohem Niveau. Die SPSE hat ihren Sitz beim nationalen Jugendsportzentrum und ist Partnerin von Swiss Olympic.

Neben den ordentlichen Bildungsangeboten entwickelte die Schule in den letzten Jahren Bildungsinitiativen zur Prävention von Rassismus und Gewalt im Sport. Erklärtes Ziel ist es, sich als Zentrum für die Verbrei-

tung einer Kultur der Ethik im Sport zu positionieren und soziale Werte zu vermitteln. Die Schüler/-innen übernehmen dabei während ihrer Ausbildung tragende Rollen.
www.sportforpeace.ch

Kompetenz im Umgang mit Vorurteilen

Das Handbuch setzt sich aus theoretischen Ansätzen zur Problemlösung, Leitideen für eine vorurteilssensible Schule und konkreten Anregungen für die Unterrichtspraxis zusammen.

Zivilcourage können alle!

Die Autoren sind überzeugt: Zivilcourage kann gelernt werden und eine konstruktive Konfliktkultur verringert

Eskalation. Die Trainingsmodule vermitteln den Lernenden einen lösungsorientierten Umgang mit Konflikten in ihrem Umfeld.

Fussball und politische Bildung

Dieses für den Unterricht aufbereitete Download-Material ermöglicht, Fussball als Ort politischer Bildung zu verstehen, wo Fragen zu Rassismus, zu Geschlechterstereotypen und Homosexualität problemorientiert und aus verschiedenen Perspektiven angegangen und diskutiert werden können.

Alle Links und Medien aus «Weiter im Kontext» finden Sie unter www.education21.ch/de/ventuno



Kurzfilm «Schatten der Vergangenheit»

Die Geschichte beginnt mit einem Basketballspieler, der sich seiner Begabung nicht bewusst ist. Ohne Aussichten auf Veränderung dealt er mit Kollegen. Doch ein Freund macht den Trainer einer Basketballmannschaft auf das Talent aufmerksam. Ein neues Leben beginnt für den jungen Mann, ein Leben, das direkt in eine Trainingshalle führt. Dort entstehen im Spiel sportliche Ambitionen. Und – wie von Zauberhand – begünstigt das Glück eine sehnlichst erwartete Liebesbeziehung. Ein kurzes Glück, denn der Neid eines Jungen, zuerst noch Freund, dann Verräter, verhindert den begonnenen Weg. Der Dealer wird von seiner Vergangenheit eingeholt. Der Film endet mit einer Traumszene, die eine Möglichkeit der Veränderung zeigt, eine Erfahrung von gelebtem Leben.

Öffentlichkeitsarbeit und Zukunft

Eine Wanderausstellung begleitete die ersten Phasen des Projekts. Mit zahlreichen Plakaten zum Thema Rassismus und Gewalt im Sport stellten die Studierenden die Kampagne und die realisierten Arbeiten vor. Die Wanderausstellung war an verschiedenen Schulen und bei der Veranstaltung «Sportech», den Tagen zu den Anwendungen von Wissenschaft und Technik im Sport, zu sehen.

Rassismus und Gewalt im Alltag waren auch das Thema des Fragebogens, mit welchem Jugendliche angesprochen wurden. Mit dieser Umfrage erreichten die Studierenden, dass sich Jugendliche persönlich angesprochen fühlten.

Eine breite Öffentlichkeit erreichte die Schule SPSE mit der Möglichkeit, den Spot «Schachbrett des Friedens» bei zwei Eishockey-Spielen und als Eröffnung der Jahresversammlung von FARE, Football Against Racism in Europe, in Bern zu zeigen. Ziel der Sportschule SPSE ist es, die bisher erreichten Ergebnisse zu konsolidieren: Die Kampagne soll noch mehr in den ordentlichen Schulalltag integriert werden. Die Schule strebt damit eine Langzeitwirkung an – ein Qualitätsmerkmal.

Tipp**Ein Königreich für die Zukunft**

Entlang der Jahreszeiten wird das Thema Energie erlebnisorientiert und stufengerecht aufbereitet. Theoretische Grundlagen, eine Rahmengeschichte, ein Poster und Praxisvorschläge machen das Handbuch zu einem hilfreichen Instrument für den Unterricht.

Verlag NZH Verlag
Erscheinungsjahr 2007
Medium Buch, 154 Seiten mit Poster
Artikel-Nr. 3.5.8004 | **Preis** Fr. 30.–
Schuljahr Kindergarten bis 3. Schuljahr

**Projektarbeit**

Ein Praxisbuch, das leicht verständlich und doch umfassend aufzeigt, wie die Planung und Entwicklung eines Projektes gemeinsam mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren gestaltet und mit Themen der Nachhaltigkeit verknüpft werden kann.

Autorin Dorothee Jacobs
Verlag Verlag das Netz
Erscheinungsjahr 2012
Medium Buch, 248 Seiten
Artikel-Nr. 11.1.8002 | **Preis** Fr. 32.–
Schuljahr Kindergarten bis 3. Schuljahr

**Nachhaltigkeit entdecken, verstehen, gestalten**

Dieser Band führt in die theoretischen Grundlagen von Bildung für Nachhaltige Entwicklung ein und stellt ein pädagogisches Konzept mit Didaktik, Methodik und Praxisbeispielen vor und zeigt wie an die Fragen der Kinder angeknüpft werden kann.

Autorinnen Susanne Schubert, Yvonne Salewski u.a.
Verlag Verlag das Netz
Erscheinungsjahr 2012
Medium Buch, 134 Seiten mit Farbfotos
Artikel-Nr. 11.3.8002 | **Preis** Fr. 28.50
Schuljahr Kindergarten bis 3. Schuljahr

**Auf dem Weg**

Bildung für Nachhaltige Entwicklung mit Drei- bis Sechsjährigen – geht das? Dieser Band stellt Praxisbeispiele vor (Nudeln, Kleider, Strom, Papier, Transport) und die nötigen Rahmenbedingungen, um komplexe Themen alters- und situationsgemäß zu bearbeiten.

Autorinnen Susanne Schubert, Yvonne Salewski u.a.
Verlag Verlag das Netz
Erscheinungsjahr 2012
Medium Buch, 96 Seiten mit Farbfotos
Artikel-Nr. 11.3.8004 | **Preis** Fr. 22.–
Schuljahr Kindergarten bis 3. Schuljahr

**Das Erdschützerprojekt**

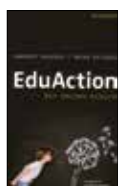
Das Buch wendet sich an Pädagog/-innen, die ihr Methodenspektrum erweitern wollen. Der Praxisteil bietet eine Fülle an Anregungen, wie Lernen spannend und kindgerecht ein Abenteuer werden kann.

Autor Thomas Müller-Schöll
Verlag Erdschützerverlag
Erscheinungsjahr 2010
Medium Buch, 260 Seiten
Artikel-Nr. 3.8.8056 | **Preis** Fr. 32.50
Schuljahr Kindergarten bis 6. Schuljahr

**Bildungsinstitutionen und nachhaltiger Konsum**

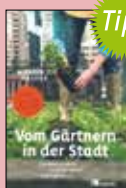
Die Handreichung richtet sich an Akteure in Bildungsinstitutionen, die mit Jugendlichen Projekte zu nachhaltigem Konsum initiieren möchten. Der Leitfaden beschreibt detailliert, wie geeignete Projekte umgesetzt werden können. Für Einsteiger ins Thema eine praktische Schritt-für-Schritt-Anleitung.

Autor/-innen Gerd Michelsen, Claudia Nemnich
Verlag VAS Verlag
Erscheinungsjahr 2011
Medium 4 Hefte im Schubert, 190 Seiten, mit DVD
Artikel-Nr. 6.1.8031 | **Preis** Fr. 69.90
Schuljahr ab 7. Schuljahr

**EduAction**

Diese Schule nimmt die Agenda 21 wörtlich: Sie stellt die aktive Teilhabe der Schüler/-innen ins Zentrum. Der Praxisbericht einer Schulleiterin und eines Innovationsforschers zeigen, dass Selbstverantwortung und Sinnhaftigkeit ein Schlüssel für erfolgreiches Lernen ist.

Autor/-innen Margret Rasfeld, Peter Spiegel
Verlag Murmann
Erscheinungsjahr 2010
Medium Buch, 263 Seiten
Artikel-Nr. 11.1.8004 | **Preis** Fr. 31.50



Tipp

Vom Gärtnern in der Stadt

Anregend, leicht lesbar mit vielen Beispielen und hilfreichem Fachwissen vermittelt das Buch die Freude am Selbstproduzieren von Nahrungsmitteln in der Stadt («urban gardening»). Zur Sprache kommen auch Aspekte der Ernährungspolitik und Stadtqualität.

Autoren Martin Rasper
Verlag oekom Verlag
Erscheinungsjahr 2012
Medium Buch, 208 Seiten
Artikel-Nr. 3.5.8079 | **Preis** Fr. 27.90



An die Töpfe, gärtnern, los!

Urbanes Gärtnern leicht gemacht! Die Autorin zeigt im ideenreichen und praxisorientierten Einsteigerbuch, wie man Gemüse, Kräuter und Salat in Töpfen kultivieren kann. Ergänzend dazu leckere Rezepte und Videos online.

Autoren Gudrun Ongania
Verlag Haupt
Erscheinungsjahr 2014
Medium Buch, 192 Seiten, farbig illustriert
Artikel-Nr. 3.5.8078 | **Preis** Fr. 39.–



Outdoor-Kids

In diesem Praxishandbuch werden viele spannende Ideen für Wanderungen, Spiele und andere Aktivitäten präsentiert, die Kinder auf Naturerlebnisse neugierig machen.

Verlag Verlag Dt. Wanderjugend
Erscheinungsjahr 2010
Medium Buch, 208 Seiten
Artikel-Nr. 3.8.8055 | **Preis** Fr. 12.–
Schuljahr Kindergarten bis 3. Schuljahr



Hinterm Tellerrand beginnt die Welt

Das Unterrichtsmaterial zum Lebensraum Regenwald ist stufengerecht aufbereitet. Die einzelnen Bausteine (biologische Vielfalt, Kakao und Papier) können zu abwechslungsreichen Projekten zusammengestellt werden. Mit Wimmelposter «Tiere im Regenwald».

Autorinnen Elisa Rödl, Sarah Wylegalla u.a.
Verlag OroVerde
Erscheinungsjahr 2013
Medium Heft, 55 Seiten, Poster A1
Artikel-Nr. 3.8.8052 | **Preis** Fr. 18.–
Schuljahr Kindergarten bis 3. Schuljahr



Billig, Billiger, Banane

Der Film thematisiert am Beispiel Banane soziale, ökologische und ökonomische Aspekte einer globalisierten Wirtschaft. Er zeigt Chancen und Hindernisse von nachhaltiger Produktion auf und analysiert Folgewirkungen von Billigbananen vs. Bio und Fairtrade. Er thematisiert Marktmacht und Verantwortung von Supermarktketten und regt die Diskussion um Einflussmöglichkeiten von Konsument/-innen an.

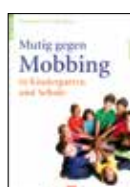
Autorin Sarah Zierul
Herausgeber WDR, Filme für eine Welt
Erscheinungsjahr 2012
Medium DVD, Dokumentarfilm, 44 und 28 Minuten, Deutsch/Französisch, deutsch/französisch untertitelt, didaktisches Begleitmaterial
Artikel-Nr. 6.4.8002 | **Preis** Fr. 30.–
Schuljahr ab 7. Schuljahr



Erlebnis Wald – Natur entdecken mit Kindern

Mit der Klasse den Lebensraum Wald entdecken, erforschen und bespielen. Das erprobte Praxisbuch vermittelt theoretische Grundlagen, didaktische Vorschläge und Unterrichtsideen für den naturkundlichen Unterricht im Wald für alle Jahreszeiten.

Autorin Marlis Labudde-Dimmler
Verlag Verlag LCH
Erscheinungsjahr 2012
Medium Buch, 120 Seiten, aktualisierte Neuauflage
Artikel-Nr. 3.8.8053 | **Preis** Fr. 49.–
Schuljahr Kindergarten bis 3. Schuljahr



Mutig gegen Mobbing

Mobbing ist ein Phänomen, das in jeder Klasse/Schule auftreten kann und das alle etwas angeht. Die Autorin zeigt, wie man Mobbing erkennt und bietet konkrete Anleitungen zur Prävention.

Autoren Françoise D. Alsaker
Verlag Hans Huber
Erscheinungsjahr 2012
Medium Buch, 271 Seiten
Artikel-Nr. 1.1.8044 | **Preis** Fr. 39.90



Tipp



Von Menschen und Akten

Anhand von Aktenmaterial der Aktion «Kinder der Landstrasse» der Stiftung Pro Juventute wird die beispielelose Diskriminierung der Fahrenden gezeigt. Mit der beigelegten DVD bekommen die Menschen hinter den Akten eine Stimme.

Autor/-innen Sara Galle, Thomas Meier

Verlag Chronos

Erscheinungsjahr 2009

Medium Buch, 243 Seiten, inkl. DVD

Artikel-Nr. 2.6.8087 | **Preis** Fr. 38.–

Schuljahr ab 10. Schuljahr

Die «Kinder der Landstrasse» in Akten, Interviews und Reportagen

Verwaltungsdokumente, Oral History und journalistische Reportagen sind Anknüpfungspunkte, wie das Thema im Unterricht behandelt werden kann. Konkrete Frage- und Aufgabenstellungen erleichtern den Lehrpersonen die praktische Umsetzung.

Autor/-innen Sara Galle, Thomas Meier

Verlag Chronos

Erscheinungsjahr 2010

Medium Heft, 40 Seiten

Artikel-Nr. 2.6.8088 | **Preis** Fr. 10.–

Schuljahr ab 10. Schuljahr



Rohstoffe

Probleme und Zusammenhänge des weltweiten Rohstoffhandels werden hier detailliert erläutert und zur Diskussion gestellt. Die umfangreichen Materialien erleichtern den Einstieg ins Thema.

Verlag Friedrich

Erscheinungsjahr 2013

Medium Heft, 48 Seiten, 16 Karteikarten A4, 1 Folie, 1 CD-ROM

Artikel-Nr. 3.4.8005 | **Preis** Fr. 33.40

Schuljahr ab 7. Schuljahr



Von der Mine bis zum Konsumenten

Die Betrachtung der Wertschöpfungskette mit der Bedeutung für die jeweils involvierten Menschen und die Umwelt ermöglicht eine umfassende Auseinandersetzung mit der Thematik, welche dazu inspirieren kann, dies mit den Schüler/-innen auch bei anderen Produkten aus ihrem Alltag zu tun.

Autor Hütz-Adams Friedel

Verlag Südwind

Erscheinungsjahr 2012

Medium Heft, 32 Seiten

Artikel-Nr. 6.4.8001 | **Preis** Fr. 8.–

Schuljahr ab 7. Schuljahr



Glück

Die ethisch-philosophischen Diskussionen bilden die Grundlage für eine eigene Meinungsbildung und eine kritische Reflexion gängiger Werte und Glücksbegriffe. Die gestellten Aufgaben können einzeln oder in Gruppen gelöst und diskutiert werden.

Autor Peter Brokemper

Verlag Verlag an der Ruhr

Erscheinungsjahr 2009

Medium Buch, 112 Seiten

Artikel-Nr. 2.8.8064 | **Preis** Fr. 33.80

Schuljahr ab 7. Schuljahr



33 Cent um ein Leben zu retten

Eine brillante Geschichte und ein wichtiges Buch über Mut und Handeln. Es berührt und fesselt und es stellt die Frage nach Gerechtigkeit und Recht aus der Sicht eines Jugendlichen ins Zentrum. Eindringlich, intensiv und absolut lesenswert.

Autor Louis Jensen

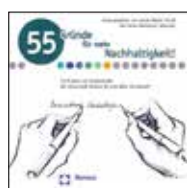
Verlag Hanser Verlag

Erscheinungsjahr 2013

Medium Buch, 155 Seiten

Artikel-Nr. 5.1.8021 | **Preis** Fr. 18.90

Schuljahr ab 7. Schuljahr



55 Gründe für mehr Nachhaltigkeit

«Wir brauchen mehr Nachhaltigkeit, weil der Bumerang manchmal lange fliegt» ist einer der Slogans, mit denen Studierende der Uni Bremen sich aufmachten, um Gründe für mehr Nachhaltigkeit zu finden. Eine Doppelseite reicht, um mit einer Geschichte, einem Dialog und einem kurzen Sachtext zu weiterführenden Gedanken und Diskussionen anzuregen.

Autor/-innen Georg Müller-Christ, Anna Katharina

Liebscher

Verlag Nomos

Erscheinungsjahr 2013

Medium Buch, 119 Seiten

Artikel-Nr. 5.3.8056 | **Preis** Fr. 28.50

Ein Tag für die Bildung – Internationaler Tag der Kinderrechte, 20. November 2014

«Ich habe das Recht, in die Schule zu gehen!»

Am Kinderrechtstag mit einem kurzen Film und didaktischen Impulsen ein Kinderrecht thematisieren: éducation21 stellt Lehrer/-innen Filme zum Herunterladen und Impulse für den Unterricht kostenlos zur Verfügung. Durch die stufengerechten Filme lernen Kinder und Jugendliche andere Lebenswirklichkeiten kennen.

Schule in Bangladesch? Der aufgeweckte Shodai lernt in der zweiten Klasse Lesen, Schreiben und Rechnen. Er ist sehr stolz auf seine Schule, die er im Kurzfilm vorstellt. Sei es auf dem Schulweg oder in der Familie: In Bangladesch ist alles anders. Alles? Der Vergleich mit dem eigenen Alltag, dem eigenen Lernen und dem, was Kinder hier begeistert, führt Schüler/-innen des ersten Zyklus von der Filmerzählung zu den Kinderrechten, dem Recht auf Bildung und Ausbildung.

Die beiden Filme für die Zyklen 2 und 3 vertiefen die Kenntnisse über die Kinderrechte Nr. 28 und 29. Diese Rechte gehören zu den Grundrechten der UNO-Kinderrechtskonvention. Sie sind für die Mitgliedstaaten bindend. Die Rechte gehen weit über den einfachen Begriff der Ausbildung hinaus und umfassen das Erlangen von verschiedenen Grundfertigkeiten.

Dazu gehört

- Entscheidungen zu treffen,
- ein gesundes Leben zu führen,
- gut in der Gesellschaft zu leben und
- Verantwortung übernehmen zu können.

Bei Entscheiden, die sie selbst betreffen, sollen Kinder entsprechend ihres Alters und ihrer Reife die Möglichkeit erhalten, angehört zu werden. Dieses Recht auf Partizipation ist oft Thema bei Schweizer Schulen, welche zusammen mit den Kindern und Jugendlichen ihre Institution verändern und demokratische Prozesse verankern wollen.

Der Film für den zweiten Zyklus «Ein Tag mit Moussa» bleibt nicht in der Gegenwart stehen. Er lässt Moussa von seinen Zukunftsträumen in Niger erzählen und führt so zu einem Vergleich der beruflichen Möglichkeiten von Schweizer Jugendli-

chen und Jugendlichen aus Niger. Ein weiterer Ansatz findet sich im Film «Zuflucht gesucht – Rachel aus Zentralasien», die ihr Land wegen religiöser Verfolgung verlassen musste. Rachels Lebensrealität regt zur Reflexion von Migrationsgründen und zur eigenen Haltung gegenüber Schule und Ausbildung an. éducation21 empfiehlt dafür die Form des Positionenspiels, welches in den Unterrichtsideen für den dritten Zyklus vorgestellt wird.



Menschenrechtslernen mit dem Poster «1024 Ansichten»

ventuno 3 | 14 liegt die erste Bildkarte bei, die das eine Feld mit 16 unscharfen Bildern des Posters «1024 Ansichten» klarer zeichnet. Mit den Bildern können unterschiedliche Kinder- und Menschenrechte thematisiert werden, auch unabhängig vom Kinderrechtstag am 20. November.

Bestellung und Download

Faltblätter «Kinderrechte»:

www.education21.ch/de/kinderrechte

Poster «1024 Ansichten»:

www.education21.ch/de/1024

Impressum

ventuno Informationen und Unterrichtsmedien rund um Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz.

Herausgeberin éducation21, Monbijoustrasse 31, 3011 Bern | **Erscheinungsweise** Nummer 3 vom 5. September 2014 | jährlich 3 Ausgaben | Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Januar 2015 | **Redaktion** Ueli Anken (Redaktionsleitung), Delphine Conus Bilat (Koordination) | **Autor/-innen** Nicole Awaïs, Nicole Cornu, Claire Hayoz Etter, Rahel Kobel, Oliviero Ratti, Beatrix Winistörfer, Frederic Yvon | **Fotos** Monika Fäh (S. 1-4-5-16), Pierre Gigon (S. 2), CO Jolimont (S. 6), Martin Albisetti (S. 2-8), SPSE Tenero (S.2-11), aus Film «Wenn Shodai lernt, wird's laut» (Bangladesch), © www.filmeeinenwelt.ch (S. 15) | **Gestaltung** visu'l AG (Konzept), atelierarbre.ch (Überarbeitung) | **Layout und Produktion** Kinga Kostyal (Leitung), Isabelle Steinhäuslin, Roger Welti | **Druck** Stämpfli Publikationen AG |

Auflage 20 685 deutsch, 15 125 französisch, 2350 italienisch | **Abonnement** Das Abonnement ist ein kostenloses Angebot für die Kund/-innen und Partner/-innen von éducation21 und für alle an BNE interessierten Personen in der Schweiz. Bestellung auf www.education21.ch > Kontakt | www.education21.ch | Facebook, Twitter: education21ch, #e21ch | ventuno@education21.ch

éducation21 Die Stiftung éducation21 koordiniert und fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Sie wirkt im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft als nationales Kompetenzzentrum für die Volksschule und die Sekundarstufe II.



Einladung zur Degustation

Diesmal schweift unser Seitenblick über das Kalenderblatt bis ans Ende des Weinmonats. Die Degustation, zu der wir Sie einladen, ist auf den Menuplan jeder einzelnen Schulstufe abgestimmt. Sie werden Passendes mit Charakter und Struktur in vielen thematischen Ausprägungen kennen lernen.

Möglichst viele Sinne ansprechen und das Kino im Kopf aktivieren: Bildung funktioniert manchmal wie eine Weinprobe. Die Metapher passt auch treffend zum Stand, den wir für die Didacta Schweiz Basel vorbereiten. An drei Themeninseln können Sie Angebotsvarianten zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) entdecken, vergleichen und auswählen. Die Fachleute von éducation21 werden für Auskunft und Beratung zu Ihrer Verfügung stehen.

Am Stand von éducation21 wird der Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz (VSLCH) zu Gast sein. Am **Donnerstag, 30. Oktober**, führt der VSLCH wahlweise um 14 oder 15 Uhr gemeinsam mit éducation21 und Radix/SNGS je einen Schnupperanlass für BNE und BGF (Betriebliche Gesundheitsförderung) durch.

Wie Sie wohl vermuten, werden wir es in Sachen Weinkunde bei der Metapher bewenden lassen. Umso herzlicher laden wir Sie ein, sich vom 29. – 31. Oktober 2014 pädagogisch verwöhnen zu lassen.

Trocken wird's garantiert nicht, auch ohne Wein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Didacta Schweiz Basel
Halle 1.1, Stand E 32

Gratiseintritt auf

www.education21.ch/de/ventuno

Standprogramm mit:



JUGEND UND WIRTSCHAFT
JEUNESSE ET ECONOMIE
GIOVENTÙ ED ECONOMIA



Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Education en vue d'un Développement Durable
Educazione allo Sviluppo Sostenibile
Formaziun per in Svilupp Persistent



P.P.
CH-3011 Bern

ventuno BNE für die Schulpraxis **03** 2014 **Schulprojekte**

DIDACTA
SCHWEIZ
Basel

Der Treffpunkt für Bildung
Messe Basel
29. bis 31. Oktober 2014

www.didacta-basel.ch

**Ideen, Inspiration
und Information**

